



## DIE VILLA RICHARD WAGNERS AM VIERWALDSTÄTTERSEE

Der große, prächtige und geheimnisreiche See liegt vor uns: ganz oft ist er stille und sanft, aber in andern Stunden braust er auf in jähem, gewaltigem Zorn. Es scheint, als habe er mit einer Riesenart sein Bett mitten in die gewaltigen Berge gehauen, die ihn umgeben, Pilatus, Rigi und der mächtige St. Gotthard, und seine Wasser schäumen nach den Vier Kantonen hin, die ihm vereint seinen Namen geben, der uns dann redet von der wechselseitigen Verbundenheit und tapferen Solidarität und Treue durch die Jahrhunderte. Wir bleiben entzückt von dem prächtigen Schauspiel stehen: über den See lichtet es farbig bewegt, ein Feuerwerk von Farben, umrahmt von dem prunkvollen Schmuck einer wunderbaren Pflanzenwelt, über die die schneeigen Gipfel der Bergriesen hinauswachsen. Das Auge wird nicht müde, die Vielfalt des Anblickes zu genießen, und wenn am Abend der Tourist nach Luzern zurückkehrt, über das sich der sanfte Frieden der Dämmerung gesenkt hat, stehen in seinem Geist immerfort die unvergeßlichen Visionen, die er auf seinen Wanderungen vor sich hatte. Einige Spaziergänger in den Straßen der Stadt Luzern ergänzen die Eindrücke des Tages. Denn eben hier in Luzern, das von dem glorreichen See nicht zu trennen ist, wuchsen und gediehen in den Jahrhunderten die Tugenden und der Grundcharakter dieser Rasse (die aus der zentralen Schweiz das gemacht hat, was sie geworden und geblieben ist: das gastliche Land, in dem jeder Fremde willkommen ist.

Luzern! Der See rückt so nahe an die Stadt heran, daß er eins mit ihr ist, und in seinen Wassern, ob sie nun sanft schaukeln oder wütend brausen, ruht ein Teil der heroischen Geschichte des Landes. Luzern, mit Zug und Schwyz, ist doch in Wirklichkeit die Mutter, aus deren Schoß die primitive Schweiz entsproß, dieser glanzvolle Ursprung des heutigen Helvetien. Sind nicht hier in der Nähe, an der steilen Küste von Nagelfluch und Vitznau, die Grotten von Steigelfad, die dem Menschen der Eiszeit als Zufluchtsstätte diente? Der Eiszeitgarten in Luzern enthält zahlreiche und eindrucksvolle Ueberreste dieser verschwundenen Zeiten, Versteinerungen aus Tier- und Pflanzenwelt, die Zeugen einer Vergangenheit von vielen Jahrmillionen sind.

Ist nicht in der Nähe von Luzern, der romantischen Wiege eines Volkes, das die Sehnsucht nach der Freiheit und Unabhängigkeit in sich trägt, der Ort, an dem Wilhelm Tell geboren wurde, dessen Verehrung im Volke als Symbol der Freiheit nicht aufhören wird?

Die Touristen, die Luzern besuchen, haben unter den Sehenswürdigkeiten die Qual der Wahl. Die hübschen weißen Schiffe, die den See durchziehen, führen sie von Ueberraschung zu Ueberraschung in diesem wie ein zerklüfteter Meeresarm aussehenden Wasser, wo die Natur die phantastischen Schönheiten hingestreut hat.

Die Autocars tun ein Uebriges. Im Sommer führen sie uns nach dem Lido zum Baden, nach

